

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Seitensprecher Nr. 58.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Seitensprecher Nr. 58.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. • Als Beigabe das St. Quirinusblatt. • Preis für den Monat durch Boten ins Haus gebracht Mk. 5.00. • Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. • Reichsbank-Giro-Konto. • Postfach-Konto Nr. 41800.



Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestgehende Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9 gelbhaltene Zeilen 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4 gelbhaltene Reklamezeilen 4.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. • Zahlung bei Aufgabe. •

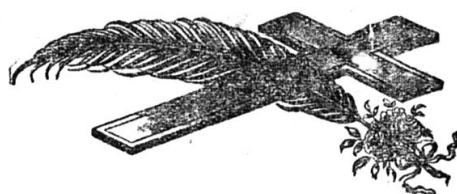
Nr. 172

Verantwortliche Schriftleitung:
J. D. Franz Keil.

Freitag, 29. Juli 1921 (Martha)

Rotationsdruck und Verlag der
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

48. Jahrgang



Den Freunden der Rheinischen Zentrumsparlei geben wir die überaus schmerzliche und tieftraurige Nachricht, dass unser jahrzehntelanger Vorsitzender und Abgeordneter,

Geheimer Justizrat Carl Trimborn,

Staatssekretär a. D., Mitglied des Reichstages, Ehrenvorsitzender der Rheinischen Zentrumsparlei, Vorsitzender der Deutschen Zentrumsparlei und der Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages,

am Montag, den 25. Juli 1921, abends gegen 9 Uhr, nach einer schweren Operation infolge hinzutretener Herzschwäche, im Johannes-Hospital zu Bonn am Rhein aus unseren Reihen geschieden ist.

Es drängt uns, dem Organisator der Rheinischen Zentrumsparlei, dem unermüdeten Führer und Vermittler, dem Manne der rastlosen und praktischen Arbeit, dem erfolgreichen Wegbereiter der Kommunalpolitik, dem zielbewussten Sachwalter der deutschen Sozialpolitik, unsere tiefempfundene Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Trimborn, der so selbstlos für seines Landes und des Volkes Wohl in freudiger Opferbereitschaft stets sein Bestes gab, der seinem Glauben treu, in heiligem Kampfe für die Freiheit seiner Kirche rang und stritt, der mit der Kraft auch stets die Liebe einte, der fest im Willen, der Wahrheit und dem Rechte diente, wird uns, den Lebenden, in den schweren Aufgaben der Gegenwart stets ein leuchtendes Vorbild pflichtbewusster, uneigennütziger Arbeit sein.

Ihm nachzuleben und es ihm gleichzutun, soll unser Gelöbnis sein, das wir ihm an seinem Grabe geben.

Köln, den 26. Juli 1921.

Der Vorstand der Rheinischen Zentrumsparlei.
Justizrat Mönning, Vorsitzender.

Neuigkeiten in Kürze.

Köln, 28. Juli. Im Justizgebäude am Rheinischen Platz fand heute morgen ein Termin in einer Ehecheidungssache statt. Während der Verhandlung zog der junge Mann einen Revolver und feuerte zwei Schüsse gegen sich selbst ab. Der eine traf ihn tödlich in die Schläfe, die andere fiel in die Wand. Ein Arzt, der sofort zur Stelle war, konnte nur noch den Tod feststellen.

Essen, 28. Juli. In der letzten Sitzung des Völkervorstandes wurde die Höhe der Gesamtkosten des beabsichtigten Essener Völkervorstandes auf 12 Millionen Mark festgelegt.

Bonn, 28. Juli. Eine Versammlung der Reichsvereine der Bonner Schwesternvereine im Bonner Hof beschloß, den Tarif zum 1. August zu kündigen.

Hagen, 28. Juli. Gestern traten die Gewerkschaftsführer zu einer kurzen Beratung über die Situation auf dem Gütermarkt „Kote Erde“ zusammen. Man kam zu dem Entschluß, der Arbeiterchaft des Güterwerkes folgende Mitteilung zu machen: Zum Generalstreik erklären die Unterzeichneten, daß von einer Proklamation des Generalstreikes am Dienstag, den 28. Juli, keine Rede sein kann und daß die Gerüchte, die sich darauf beziehen, auf Unwahrheit beruhen. (Geg.: Deutscher Metallarbeiter-Verband, Christlicher Metallarbeiter-Verband, Genossenschaftsverein S. G.)

Hagen, 28. Juli. Die Verhandlungen zwischen den Straßenbahnunternehmern und dem Straßenbahnpersonal, in denen es sich um Lohn- und Tariffragen, insbesondere um den umstrittenen § 7 des Tarifvertrages, des Krantengesetzes handelt, haben zu keinem Ergebnis geführt, obwohl die Unternehmer mit einem Angebot von 75 Prozent des Arbeitslohnes sehr weit gingen. Geheimrat Hausmann gab im Namen des Reichsarbeitsministers die Erklärung ab, daß die Angelegenheit einem Schlichtungsausschuß, der am Donnerstag der nächsten Woche im Reichsarbeitsministerium zusammentritt, zur Entscheidung überwiesen wird.

Freiburg, 28. Juli. Der bei Reustadt im Schwarzwald gelegene Ort Röttingen steht seit heute mittag in Flammen. Ein Drittel des ganzen Ortes ist in den Flammen bereits zum Opfer gefallen.

Paris, 28. Juli. Wie die Havas-Agentur aus Moskau meldet, ist ein heftiger Sturm über den Westteil von Moskau niedergegangen und hat die Weinberge des Tales von Larches, Agnès und Combray vernichtet.

Frankreich macht Schwierigkeiten.

Paris, 28. Juli. Der Londoner Vertreter des New York Herald teilt mit:

Der neue Vorbehalt Briands bereite in London große Enttäuschung. Lloyd George, der schon entschlossen gewesen sei, nicht nach Paris zu gehen, werde möglicherweise jetzt seinen Sinn ändern und der Tagung des Obersten Rates beiwohnen, obgleich offiziell angekündigt wurde, daß Lord Curzon und Balfour England vertreten werden. Der englische Premierminister werde sich wahrscheinlich erst im letzten Augenblick entscheiden, weil er nicht wünsche, daß die Pariser Konferenz mit der irischen Frage in irgend einer Weise kollidiert.

London, 28. Juli. Ein diplomatischer Bericht-erhalter des Daily Telegraph teilt mit: In London und französischen Kreise wurde die Auf-fassung angefochten, daß die Frage der Entsendung einer französischen Division nach Oberschlesien gehe sich um die Ehre der französischen Na-tion. Der Berichtserhalter erklärt dazu: Das Verhalten Frankreichs auf seinem Vorschlag, Ver-stärkungen nach Oberschlesien zu entsenden, ohne abzuwarten, ob der Oberste Rat den Plan bestätigt, könne nicht erlangen, die britische Regierung, die bereits in der Angelegenheit mehr aus gefunden juristischen und politischen Gründen, als aus Ge-fühlgründen Stellung genommen habe, in sehr unangenehme nicht verdiente Schwierig-keiten zu bringen.

Das Loch im Westen.

Berlin, 28. Juli. Im Zusammenhang mit den Ausführungen des Weimarer Staatsministers Rathenau gab Staatssekretär im Reichswirtschaftsamt, Dr. Hirsch, einen Überblick über die Erörterungen bezgl. des sogenannten „Lochs im Westen“ und die Gestaltung der deutsch-französischen Handelsbe-ziehungen. Er betonte die Schwierigkeiten, welche der deutschen Wirtschaft durch die Unterstellung der deutschen Ein- und Ausfuhr im Rheinland unter dem von der Entente eingeführte Ein- und Ausfuhr-regime zugefügt werden und hob hervor, daß die innere Berechtigung der meisten deutschen Be-schwerden auch von der Gegenseite nicht verkannt werden. Der Wunsch der Gegenseite nach einer all-gemeinen Kontingentierung derjenigen Einfuhren, die nicht ganz frei zugelassen werden können, be-gleitet von deutscher Seite keine grundsätzlichen Bedenken, natürlich unter der Voraussetzung, daß die wirtschaftliche Einheit wieder hergestellt und da-mit überhaupt eine wirtschaftliche Regelung für

Deutschland wieder möglich wird. Hierüber soll demnächst weiter verhandelt werden.

Der deutsche Ausschuss für Oberschlesien

richtete an die Interalliierte Kommission ein Schreiben, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Polen an vielen Orten die gleiche Macht ausüben wie während des Krieges. Sodann wird auf die fortgesetzten Gewalttätigkeiten hingewiesen und hervorgehoben, daß umfassende Vorbereitungen für einen neuen Aufstand getroffen seien. Der Emp-fang Konstantin durch den französischen Minister-präsidenten habe in Verbindung mit den übrigen im einzelnen dargelegten Umständen bei der deut-schen Bevölkerung große Unruhe und dieses Miß-trauen hervorgerufen. Sofortige Abhilfe tue not. Dazu gehöre vor allem eine rasche Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens. Außerdem sei Schutz der öffentlichen Sicherheit durch moralisch einwandfreie und geschulte Polizeibeamte zu for-dern, ferner Befreiung der Vertriebenen, Entfernung der an Verbrechen beteiligten Personen aus allen Ämtern, Gerichten und Unparteilichkeit aller Organe der Interalliierten Kommission. Der Aus-schuß bittet, keine Vorschläge zu prüfen und stellt seine ganze Kraft in tapferster Weise zur Verfügung zur Erfüllung seiner Aufgabe, dem gesamten ober-schlesischen Volke Ruhe und Ordnung wiederzu-geben.

Deutsche Kredite im Ausland.

Berlin, 28. Juli. Neben dem Abschluß eines Ge-reiddefinanzierungsvertrages mit einer Gruppe eng-lischer Banken über 3 Millionen Pfund wurde be-reits vor kurzem berichtet. Obwohl der Bedarf an ausländischem Getreide für die ersten Monate des neuen Wirtschaftsjahres so gut wie gedeckt ist, und die Inlandsbedürfnisse erwarten läßt, daß größere Men-gen Auslandsgetreide in der nächsten Zeit nicht mehr angeliefert zu werden brauchen, sind doch weitere Kreditmöglichkeiten gesichert worden, um eine Inanspruchnahme des Devisen-marktes für Getreidekäufe gegebenenfalls zu ver-mindern. Durch Vermittlung des Bankhauses R. M. Warburg u. Co. in Hamburg wurde mit einer unter Führung der National Acceptant Bank und der Bank für Luft Transport in New York stehenden Bankgruppe ein Kreditvertrag abgeschlossen, über den in den letzten Tagen schon Meldungen durch die Presse gingen. An diesen Kreditgeschäften ist be-sonders bemerkenswert, daß zum ersten Male eine Gruppe der führenden und am Rhein- und Kredit-geschäft beteiligten amerikanischen Bankinstitute bei

einem internationalen Rembourse-Kreditgeschäft vereinigt sind. Auf Grund dieses Kreditvertrages können, falls weitere Getreidekäufe notwendig wer-den, monatlich bestimmte Getreidemengen ange-kauft werden. Ein weiterer Kreditvertrag wurde mit einem holländischen Bankhaus über 20 Millio-nen Gulden und mit einer dänischen Bank über 20 Millionen Kronen abgeschlossen.

Die Hungersnot in Rußland.

Helsingfors, 27. Juli. In der letzten Sitzung der Kommission im Deutschen Theater in Moskau hat Sinowjew eine große Rede gehalten, in der er sagte, daß der Kampf gegen den Hunger von der Sowjet-Regierung mit derselben Energie geführt werden wird, als gegen die Gegenrevolution. Die Räumung des bedrohten Gebietes durch die Bevöl-terung werde mit Gewalt durch Truppen verhin-dert. In Moskau hat dieser Tage eine allgemeine Versammlung der Sowjet-Autoritäten stattgefun-den, an der u. a. Kamenev, Wladimir Gorki und Gräfin Alexandra Tolstoj teilnahmen. Die Rede wurde als äußerst kritisch bezeichnet. Kamenev teilte im Namen der Regierung mit, daß sie bereit ist, mit allen Parteien zusammenzuarbeiten, um Rußland, das jetzt in Wirklichkeit vor dem Tode stehe, noch zu retten.

Helsingfors, 27. Juli. Die Zahl der vom Hun-ger Betroffenen wird auf 35 Millionen geschätzt. Die hungernden Bauern fliehen nach den Städten, werden aber nicht hereingelassen. Es spielen sich förmliche Schlachten ab. Die Lage ist im höchsten Grade kritisch. Die Stellung der Sowjet-Regierung ist ernsthaft bedroht.

Kleine Nachrichten.

Stockholm, 27. Juli. Laut Dagsbladet Malmhanda ist die von Professor Bononoff geleitete russische Eisenbahnkommission von Stockholm nach Berlin übergesiedelt. Weitere Bestellungen von Lokomo-tiven und Eisenbahnmateriale werden voraussicht-lich an deutsche Firmen gegeben werden.

Athen, 27. Juli. Nach hier eingetroffenen Mel-dungen ist der Widerstand des Feindes vollkommen gebrochen. Seine Verluste an Tote, Verwundete und Gefangene werden auf 60 000 Mann geschätzt. Die griechische Vorhut soll auf der Straße nach Angora bis Gordium gekommen sein. Auf seinem Rückzuge steht der Feind keine Materiallasten, die er infolge der eiligen Flucht nicht mitnehmen kann, in Brand.

1. The first group of people who are not in the labor force are those who are not in the labor force because they are not in the labor force.